Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Redakteur und Verleger: Ad. Sigenhirdt.

XXXIX. Jahrgang. № 104. IV. Quartal.

Ratibor den 29. December 1841.

Englisches und deutsches Fabrikwesen.

In England hat die Fabrikation eine Ausdehnung erlangt, von der sich derjenige, welcher solche nie gesehen, gar keinen Begriff machen kann. Trotz dieser großen Ausdehnung wird aber nicht im ganzen Lande, sondern nur in wenigen Provinzen, welche sich dazu besonders eignen, fabricirt. (Lancashire für baumwollene, Yorkshire für wollene Waaren u. s. w.) Hier sieht man aber auch nichts als Fabriken und Fabrikanten, und es liegt schon ein großer Vortheil für letztere darin, daß Alles so concentrirt ist. Es wird indessen keinem Fabrikanten einfallen, an einen Kleinhändler oder gar an einen Consumenten zu verkaufen; er könnte es auch gar nicht, wenn er wollte, denn er hat nie ein Stück fertige Waare, das nicht schon seine Bestimmung hätte. Das ganze Geschäft wird durch in- und ausländische Kaufleute, welche mit der Fabrikation gar nichts zu thun haben, betrieben. Es giebt viele Häuser in Manchester und London, welche für Millionen Pfd. Sterl. Geschäfte nach dem In- und Auslande machen und nur bei diesen findet man größere assortirte Lager; ja ein Theil der Fabrikanten ist für diese Häuser das ganze Jahr hindurch engagirt. Die Ausländer, welche in England Etablissements haben, lassen ebenfalls bei den Fabrikanten auf Bestellung arbeiten und senden dann die fertige Waare ins Ausland; dies Verhältniß und die Vertheilung der Arbeit sind für den englischen Fabrikanten von nicht zu berechnendem Vortheil. Die Leute sind das ganze Jahr hindurch zu Haus bei ihrer Arbeit, nehmen nie eine Bestellung an, wo sie sich nicht wenigstens einigen Vortheil herausrechnen können, verlieren nie etwas an fertiger Waare und ein Jeder macht denjenigen Theil der Arbeit, der auf ihn kommt, gut, solid, und billig, indem er seine ganze Aufmerksamkeit nur auf die Vervollkommnung dieses auf ihn kommenden Theiles zu verwenden hat; auch kann der englische Fabrikant nie in Verlegenheit kommen, denn jeder Committent wird bei Ertheilung von Bestellungen gern

Vorschuß geben. So sonderbar dies für Manche auch klingen mag, so ist es doch wirklich der Fall, daß trotz der ungeheuren Ausdehnung des englischen Fabrikwesens viele Artikel nur von wenigen Fabrikanten gut gemacht werden können. — In Deutschland beruht indessen das ganze Fabrikwesen auf einer andern und unserer Meinung nach auf einer falschen Basis. Wir wissen wohl, daß unsere Fabrikanten nicht daran schuld sind, und daß sie es auch mit dem besten Willen nicht ändern können, auch wird eine Aenderung hierin noch für viele Jahre nur zu den frommen Wünschen gehören. In Deutschland macht jeder Fabrikant sein Stück Waare vom Anfange bis zu Ende selbst und dann beziehet er die Messen und Märkte, um die Waaren zu verkaufen, welches nicht immer gegen Geld, sondern auf längeren oder kürzeren Credit geschieht. Der Fabrikant weiß daher nie, ob er seine Waare mit Vortheil, Nachtheil oder gar nicht verkaufen wird, und ein großer Theil derselben ist das ganze Jahr hindurch auf Reisen, auch ist die Art des Geschäftsbetriebes mit bedeutenden Spesen verbunden, „Reisespesen, Gewölbmiethen u. s. w." Das verderblichste für alle Fabrikanten und auch Kaufleute sind aber die vielen Messen und Märkte.

Notizen.

Das „Conversations-Lexikon der Gegenwart" hat dem Staatsschuldenwesen einen besondern übersichtlichen Artikel gewidmet. Die Gesammtmasse der Staatsschulden Europas beträgt ungefähr 10,500 Millionen Thaler. Von dieser kolossalen Summe kommt etwas über die Hälfte, nämlich 5556 Mil. Thlr. allein auf England. Nimmt man aber an, daß Großbrittannien 25 Mil. Einwohner hat, so zeigt sich, daß die Staatsschuld Hollands die von England noch übersteigt. In England würde nämlich, wenn man die Staatsschuld nach Köpfen vertheilte, auf jede Person die Summe von etwas mehr als 222 Thalern kommen, während jeder Holländer, sobald man dort die Staatsschuld von 800 Mil. Thlr. auf die Einwohner vertheilte, beinahe 267 Thlr. zahlen müßte. Aus einer Zusammenstellung der einzelnen Schuldmassen ergeben sich überhaupt überraschende Resultate. So halten wir z. B. Spanien im Allgemeinen für überschuldet. Augenblicklich ist dies auch jedenfalls richtig, aber dennoch nimmt Spanien in der Reihe der höchst verschuldeten Staaten Europas nur die eilfte Stelle ein, so daß ihm z. B. Frankreich, Dänemark, Griechenland und sämmtliche deutsche freie Städte, wovon Frankfurth mit 5 Mill. Thlr. den ersten Platz behauptet, vorangehen. Deutschland nimmt den fünfzehnten Theil sämmtlicher europäischer Staatsschulden auf sich. Nach den freien Städten ist Oesterreich am Höchsten belastet (mit 380 Mill. Thlrn.), dann folgt Hessen-Homburg mit einer halben Million, Sachsen-Meiningen mit 3 Mill.; Anhalt-Köthen mit 80,000 Thlrn., ferner Braunschweig, Baiern, Sachsen Weimar, Würtemberg. Das Königreich Sachsen rangirt von unten, nämlich unter den wenigst verschuldeten Staaten, unter denen es die achte Stelle erhält. In Frankreich kommen auf den Kopf ungefähr 54½ Thlr., in Frankfurt 91 in Dänemark 44½, in Griechenland 44, in Portugal 38, in Spanien 36, in Oesterreich 31½, in Belgien 30, im Kirchenstaate 27, in Baiern 17, in Neapel 16, in Sachsen-Weimar 12½, in Hanover 11½, in Preußen 11, in Nassau 10, in Rußland und Polen 9, in Baden 9, in Würtemberg 9, in Parma 9, in Modena 8, in Sardinien 7, im Königreich Sachsen 6½, in Norwegen 4, in Meklenburg 3⅓, in Sachsen-Koburg 2 Thl. u. s. w. Frei von Schulden sind: Oldenburg, Lippe, Anhalt-Dessau und Bernburg, so wie Reuß im Begriffe, schuldenfrei zu werden: Sachsen-

Gotha, Hessen-Cassel und die beiden Schwarzburg. Schweden hat keine Anleihe-Schulden, sondern nur Papiergeld. Eben so die Türkei.

Sollte man es wohl glauben, daß es auch in der russischen Armee „Freiwillige" giebt? In der Staatszeitung No. 332. steht's gedruckt zu lesen. Aber was noch mehr, es scheint sogar, daß der Andrang dieser russischen „Freiwilligen" überaus groß sei, denn sie müssen nicht allein ein Examen bestehen, nach dessen Resultaten sie erst die Begünstigung erhalten, als Unteroffiziere oder als Gemeine eingestellt zu werden, sondern sie werden auch, fast ohne Ausnahme, nur dann angenommen wenn sie für ihren Unterhalt selbst sorgen können. Der russische Soldatenstand muß überaus viele und große Annehmlichkeiten haben.

Sonntag den 2. Januar 1842

Ressourcen-Ball.

Die Direction.

Am 27. d. M. hat sich nach dem Essen auf dem Rathhaus ein olivengrüner Mantel mit schwarzem Plüsch-Kragen nicht mehr vorgefunden und ist wahrscheinlich für einen demselben ähnlichen nach Hause genommen worden. Um baldgefällige Rückgabe ersucht

Ratibor den 28. December 1841

Renouard de Viville.

Mittwoch den 29. December 1841

Concert

des Musikvereins.

1. Sinfonie Nr. 8. von L. v. Beethoven.
2. Lied von C. Blum.
3. Coro aus Robert der Teufel, von Meyerbeer.
4. Finale aus Oberon von C. M. v. Weber.
5. Ouverture zu Ferdinand Cortez, von Spontini.

Ball-Anzeige.

Sonntag auf den 2. Januar 1842 findet bei mir Honorationen-Ball statt, wozu ganz ergebenst einladet und um zahlreichen Besuch bittet

W. A. Grünberger,
Gastwirth.

Bauerwitz den 27. December 1841.

Mittwoch den 22. d. M. ist auf dem Wege von hier bis Rudnik eine Schachtel, seidene Hüte, Hauben, Kragen und andere Kleinigkeiten enthaltend, vom Wagen abhanden gekommen, weshalb hiermit gebeten wird, im Fall, daß Jemand von den genannten Sachen Etwas zu Händen bekomme, darüber der Red. d. Bl. gegen angemessene Belohnung gütigst Anzeige zu machen.

Ratibor den 20. December 1841.

Alle für das Jahr 1842 erschienenen und noch erscheinenden **Kalender** und **Taschenbücher** werden stets vorräthig gehalten in der

Hirt'schen Buchhandlung zu Ratibor und Pleß.